

Tonnenschwere Investition

Hubert von Carnap kauft nach Brand für fünf Millionen Euro eine neue Druckmaschine

VON STEPHAN PROPACH

Windeck. Noch steht in der großen Halle des Kartonagen-Herstellers Hubert von Carnap ein Kran mit einer fahrbaren Bühne. Monteure der Firma Koenig & Bauer aus Radebeul bei Dresden setzen tonnenschwere Maschinenelemente millimetergenau an der Stelle ab, wo in wenigen Wochen bis zu 250 000 Papp- und Papierbögen pro Tag bedruckt werden können. Die neue Druckmaschine in Mauel wird mit fünf Farb- und einem Lackierwerk eine der größten Druckmaschine an der Oberen Sieg sein.

Ausgerechnet im Jubiläumsjahr 2020, in dem Hubert von Carnap auf 150 Jahre Firmengeschichte zurückblickte, war an der alten Druckmaschine ein Feuer ausgebrochen, der Alptraum für einen papierverarbeitenden Betrieb schlechthin. Ein Übergreifen auf weitere Teile der Produktion konnte die Feuerwehr an jenem Freitag, dem 4. September, verhindern. Der Schaden war dennoch immens.

Drucken war seitdem nicht mehr möglich. Geschäftsführer Jürgen Bergmann musste die Papp- und Papierbögen, die sonst im eigenen Haus veredelt

„Wir investieren in die Zukunft des Standortes Windeck“

Martin Trojca, Assistent der Geschäftsführung

werden, in Druckereien in der ganzen Republik verteilen, bedrucken lassen und zur Weiterverarbeitung nach Windeck zurückholen. „Der Brand hat uns im Nerv getroffen“, berichtet der Assistent der Geschäftsführung, Martin Trojca, „hinter uns liegen neun Monate Husarenritt.“ Schließlich werden 95 Prozent der Verpackungen, die Hubert von Carnap für Lebensmittelhandel, Pharmazeuten, Sprengstoffhersteller und Autozulieferer herstellt, vor Ort bedruckt.

Statt den Schaden an der alten Maschine Baujahr 2002 von der Versicherung ersetzen zu lassen, entschied die Geschäftsführung sich für einen großen Wurf. Sie bestellte eine neue Maschine bei Koenig & Bauer, auch um die Produktionskapazitäten ausweiten zu können. „Wir investieren in die Zukunft des Standortes Windeck“, erklärt Trojca.



Millimetergenau werden die Elemente der neuen Druckmaschine auf den Fundamenten platziert.

Fotos: Propach, Trojca



Die neue Maschine war bei Koenig & Bauer in Radebeul montiert worden, bevor sie in Einzelteilen auf die Reise nach Windeck ging.



Immense Schäden hinterließ der Brand am 4. September 2020.



Geschäftsführer Jürgen Bergmann mit einem Druckluftventil.

VOM RHEIN ZUR SIEG

In Köln 1870 gegründet, baute die Firma Hubert von Carnap 1972 ein Zweitwerk in Windeck. Zwei Jahre später zog die komplette Produktion an die Sieg. 50 Mitarbeiter produzieren Verpackungen vom einfachen Karton bis zum komplizierten Warenträger. Verwaltungssitz ist bis heute Köln. (sp)



In Einzelteilen kommt die Druckmaschine in Windeck an.

„Das ist die erste Neuanschaffung in dieser Dimension seit 1990.“ Mehr als sechs Millionen Euro sollen dafür am Ende geflossen sein.

Während die neue Druckmaschine in Radebeul gebaut und vormontiert wurde, waren auch in Mauel Baufirmen und Handwerker aktiv. Die Brandschäden

an Dach und Fassade wurden beseitigt. Völlig neue Fundamente für die Druckmaschine mussten ersetzt und neu gegossen werden. Drei Kompressoren mit einer Leistung von je 90 KW, deren Vorgänger als Ursache für den Brand im September ausgemacht wurden, stehen demnächst am anderen Ende in ei-

nem speziell dafür abgetrenntem Raum. Sie arbeiten energieeffizienter und werden in Zukunft mit ihrer Abwärme noch die Produktionshallen heizen. Nötig ist auch ein neuer Stromtrafo, der die in den Startphasen höhere Energie liefert. Strom bezieht Hubert von Carnap von der Photovoltaikanlage auf dem eigenen Dach.

Völlig neu konzipiert wurde die gesamte Druckstraße. Rund um die Maschine von Koenig & Bauer entsteht derzeit eine extrem lange Pufferzone für das Rohmaterial. Von den Paletten, auf denen Spediteure sie anliefern, werden die Pappbögen in Zukunft umgeladen und, auf die Produktion abgestimmt, kommissioniert. So kommen vorn an der Maschine immer gerade die Paletten mit Bögen an, die als nächste zur Weiterverarbeitung gebraucht werden. Das spart vor

allem Zeit und vermeidet unnötige Unterbrechungen.

In den Startlöchern steht inzwischen auch Manuel Knoop. Der Druckleiter zieht mit seiner Druckvorstufe, in der unter anderem die Druckplatten entstehen, in ein neues Geschoss, das in Kürze über der Druckmaschine eingezogen wird, da, wo derzeit noch Kran und Bühne im Einsatz sind. Von dort werden die Platten später unmittelbar in die Farbwerke eingezogen.

Ein wenig stolz sind Bergmann und Trojca auch darauf, dass nahezu alle am Bau beteiligten Firmen aus der Region kommen. Wenn jetzt auch noch der bislang frei gebliebene Ausbildungsplatz für Verpackungstechnologie und ein Mitarbeiter zur Bedienung des Stanzautomaten besetzt werden könnten, wären fast alle aktuell offenen Wünsche erfüllt.

Auf Campingplatz Frau heimlich nackt gefilmt

49-Jähriger gestand Tat und zeigte Reue: Er habe etwas Barbarisches getan

VON MICHAEL KUPPER

Windeck/Waldbröl. Eine Geldstrafe in Höhe von 1000 Euro muss ein 49 Jahre alter Waldbröler zahlen, weil er auf einem Campingplatz bei Windeck-Datenfeld Nacktfotos und Filmaufnahmen von einer 47-Jährigen gemacht hatte – ohne das diese davon etwas wusste. Die Staatsanwaltschaft warf dem Beschul-

Mann die Aufnahmen wissentlich und unbefugt anderen zugänglich gemacht haben. Auch soll er intime Handlungen in einem Wohnwagen auf dem Campingplatz sowie in seiner Waldbröler Wohnung gefilmt und diese Bilder dann per E-Mail sowohl an den Ehemann der Waldbrölerin als auch an deren Tochter geschickt haben. Allerdings habe das Opfer, die fotografierte Frau,

selbst das Opfer zu sein. „Inzwischen habe er Therapien und Entgiftungen absolviert, um seine Depressionen und seine Alkoholsucht in den Griff zu bekommen. Jetzt spüre er Mitgefühl für andere und habe das Bewusstsein, den Betroffenen etwas Barbarisches angetan zu haben.“

Vor etwa vier Jahren habe er die Frau im Internet kennengelernt. Anfangs sei es bei Spezia-

kumentieren, dass es einen Menschen gibt, der mich bewundert. Es waren Beweise, dass ich geliebt werde.“ Nachdem er sich aber nicht von seiner Familie trennen wollte, habe sich das Verhältnis langsam abgekühlt. Da sei er eben zum Angriff übergegangen: „Ich hatte Angst, verlassen zu werden.“

Erst durch die Mails habe sie überhaupt von den Aufnahmen

hängen.“ Sie habe Angst, dem Mann erneut zu begegnen. „Ich möchte nicht, dass jemand anderem so etwas widerfährt.“

Aufgrund der positiven Entwicklung des Angeklagten beantragte dessen Verteidiger, das Verfahren einzustellen. Doch damit waren weder Richter, noch Staatsanwalt einverstanden: Dafür seien die Vorwürfe zu schwerwiegend. In seinem Urteil

Jäger das Gewehr gestohlen

Unbekannte überfallen Jagdpächter im Wald

Ruppichteroth. Ein 28-jähriger Mucher ist am Freitagmorgen auf einem Waldweg in Ruppichteroth überfallen worden. Die beiden Unbekannten stahle das Gewehr des Jägers.

Der Jagdpächter war laut Polizei gegen 6.40 Uhr am Freitagmorgen mit seinem grauen Kombi von der K17 in Höhe des Derenbachtals in einen unbefestigten Waldweg abgebogen. Nachdem er sein Auto am Wegesrand abgestellt hatte, wollte er seine Jagdausrüstung vom Rücksitz seines Fahrzeugs holen. Dabei wurde er von hinten umschlungen und festgehalten. Eine zweite Person nahm die rund 1000 Euro teure Jagdwaffe mit Zielfernrohr, die sich noch in einer Lederschutzfütteral befand vom Rücksitz. Die Waffe war nicht geladen. Die Täter stahle außerdem die Jacke des 28-jährigen mit allen erforderlichen Jagddokumenten. Sie flohen in Richtung der K 17. Der Mann verfolgte die Diebe nicht.

Sie sollen zwischen 25 bis 40 Jahren alt und rund 1,80 Meter groß sein. Sie sind muskulös gebaut und waren dunkel gekleidet. Einer trug schwarze Schnürschuhe und eine schwarze Wolmütze. Möglicherweise flüchteten sie mit einem Auto über die Kreisstraße. Die Polizei sucht Zeugen, die verdächtige Personen oder verdächtige Fahrzeuge zur Tatzeit im Derenbachtal beobachtet haben. Hinweise unter 02241/541 34 21. (mfu)

17-Jähriger schlägt auf Polizisten ein

Troisdorf. Ein jugendlicher Einbrecher ist am Samstag auf Polizisten losgegangen. Gegen 0.15 Uhr hatte ein Anwohner in der Nahestraße bemerkt, wie drei junge Männer an seinem Wohnwagen herumhantierten. Als die Verdächtigen ansprach, ergriffen sie die Flucht. Laut Polizei war die Dachluke des Wohnwagens aufgebrochen worden gestohlen wurde aber nichts. Polizisten erhielten den Hinweis, dass die jungen Männer über einen Balkon geklettert und in einer Wohnung in der Nahestraße verschwunden waren.

Die Beamten kletterten ebenfalls auf den Balkon und forderten Einlass. So scheuchten sie die Verdächtigen der Versteckung vor der Wohnungstür in der Arme. Ein 17-Jähriger wehrte sich mit Schlägen gegen die Festnahme. Beamte konnten ihn überwältigen und fesseln. Erur seine 15 und 17 Jahre alten Mitäter waren laut Polizei alkoholisiert und bereits öfter im Zusammenhang mit Diebstählen aufgefallen. Sie wurden vorläufig festgenommen. Auf der Weiche täuschte der 17-Jährige Bewusstlosigkeit vor, um dann mit Faustschlägen auf die Polizisten loszugehen. Er konnte überwältigt werden. Zwei Beamte mussten im Krankenhaus behandelt werden. Sie konnten ihren Dienst